

Knaben William von Norwich im Jahre 1144 erwähnt Jaffé nach einer Fortsetzung der Chronik des Sigebert von Gembloux²⁷.

Jaffé übernimmt die Feststellung des jüdischen Chronisten, dass die Verfolgung des Jahres 1146 im Jubeljahre nach der Verfolgung von 1096 stattfand, aber er betont den Unterschied zwischen den beiden Ereignissen. „Die Erfahrung hatte [...] bereits gelehrt,“ erklärt er, „daß den Herren der Städte und Landschaften mit der Vertilgung der ihnen zugehörigen Juden keineswegs gedient war. Die unerschöpflichen Quellen immer neuer Einkünfte, zu der sie die Juden zu machen verstanden, mußte auf jene Weise versiegen; und dieser Zwiespalt in den Interessen der Ziehenden und Bleibenden war es, der diesmal die Judenverfolgung nicht zu jener frühern fast allgemeinen Vernichtung kommen ließ. Die Vornehmen eröffneten [deshalb] ihre Burgen und Schlösser den Juden als Zufluchtsörter vor der Wuth der sich zusammenziehenden Schaaren.“²⁸ Dennoch „wurden aller Orten Grausamkeiten und Ermordungen an Juden geübt, ungeachtet der Gegenbemühungen der Fürsten und Herren, weil diesen entweder hinreichende Kraft fehlte, die fanatischen Schaaren zu zügeln, oder oft der rechte Wille.“²⁹ Aber während Jaffés Bewertung der Schutzzaten des Adels sichtbar zurückhaltend ist, lobt er emphatisch das Wirken Bernhards von Clairvaux und zitiert beifällig zwei Sätze des jüdischen Chronisten, deren Reihenfolge er wegen der größeren Wirkung umgedreht hat: „Hätte es Gott nicht gefallen, diesen Priester zu senden, so wäre von den Juden

Levite [vgl. vorige Anm. BZK] wrote all this in his chronicle, – and he was thirteen years old at that time.” P. J., 1146–47 Sp. 484 Anm. 10.

27) P. J., 1146–47 Sp. 484 Anm. 13. Diese Fortsetzung, die Jaffé dem Chronisten Robert von Torigni zuschreibt, erschien im *Sigeberti auctarium Ursicampinum*, hg. von Ludwig Konrad BETHMANN, MGH SS 6 (1844) S. 469–73, hier S. 472; vgl. *Roberti de Monte Cronica*, hg. von Ludwig Konrad BETHMANN, ebd. S. 475–535, hier S. 520.

28) P. J., 1146–47 Sp. 485.

29) P. J., 1146–47 Sp. 487. Jaffé erwähnt nur einen Angriff in Frankreich: „in einer Stadt, die Mido genannt wird (vielleicht Metz), überfielen [die Verfolger] am 8. Mai 1147 das Haus eines Rabbi Jakob, plünderten, vernichteten seine Bücher und schleppten ihn aufs Feld, um ihn da zu ermorden. Doch wurde er durch das Mitleid eines Vornehmen gerettet.“ Ebd. Sp. 490. Norman Golb argumentiert überzeugend, daß dieser Rabbi der bekannte Ya'qov Tam gewesen und die Stadt, die in hebräischen Buchstaben als RMRW vorkommt, Reims sei: Norman GOLB, *The Rabbinic Master Jacob Tam and Events of the Second Crusade at Reims*, in: *Crusades* 9 (2010) S. 57–67.